

Der HERR ist mein Hirte,
mir wird nichts mangeln.
Er weidet mich auf einer grünen Aue
und führet mich zum frischen Wasser.
Er erquicket meine Seele.
Er führet mich auf rechter Straße
um seines Namens willen.
Und ob ich schon wanderte im finstern Tal,
fürchte ich kein Unglück;
denn du bist bei mir,
dein Stecken und Stab trösten mich.
Du bereitest vor mir einen Tisch
im Angesicht meiner Feinde.
Du salbest mein Haupt mit Öl
und schenkest mir voll ein.
Gutes und Barmherzigkeit
werden mir folgen mein Leben lang,
und ich werde bleiben
im Hause des HERRN immerdar.

Psalm 23



Kennt auch dich und hat dich lieb.

Evangelisches Gesangbuch Nr. 511, 3

Wenn ich eine Schafherde sehe, wie kürzlich mal wieder am Lämershagener Berg, muss ich an den alten Schäfer in meinem Heimatdorf denken.

Tagsüber zog er mit seiner stattlichen Herde über die Wiesen und Felder. Des Nachts schlief er in einer Scheune oder einem kleinen selbstgezimmernten Holzwägelchen.

Wir Kinder konnten uns nicht vorstellen, dass er angeblich jedes seiner Tiere kennen würde. „Doch“, erklärte er uns, „ich kenne jedes einzelne ganz genau.“ „Wie soll das gehen?“ wunderten wir uns, „haben die alle eine Nummer, vielleicht eine Erkennungsmarke im Ohr?“ – „Nein, keine Nummer. Sie haben Gesichter! Jedes Schaf hat ein eigenes Gesicht.“

Jedes Schaf hat ein Gesicht - wirklich erkennen kann das wohl nur der gute Hirte. Dazu muss man mit den Schafen leben, den Alltag mit ihnen teilen. Weil der Hirte sie anschaut, nach ihnen sieht, sich um sie kümmert, bekommen sie ein Gesicht, einzigartig und unverwechselbar.

Genauso ist jeder einzelne Mensch einzigartig und unverwechselbar. Gott schaut uns an mit den Augen des guten Hirten. Bei ihm haben wir einen Namen und ein Gesicht, unverlierbar für Zeit und Ewigkeit. Ich bin nicht einer unter vielen, sondern ich bin sein über alles geliebtes Kind. Voller Vertrauen und Zuversicht können wir unsere Wege gehen, denn er „...kennt auch dich und hat dich lieb“.

Ihr Pastor Uwe Surmeier